

Lübecker Nachrichten

Bad Schwartauer Nachrichten



Mittwoch,
26. Oktober 2016



Filmfreunde und Förderer haben ihre Freude an Musikfilmen im Programm des Kommunalen Kinos Bad Schwartau: Jörn Krause, Dieter Herold, Hans-Eckhard Tribess und Michael Schopenhauer (von links).

Foto: S. Prey

Viel Anerkennung für das Koki

Morgen berichtet Linde Fröhlich über die Nordischen Filmtage - Rotary Club unterstützt das Programm

Von Sebastian Prey

Bad Schwartau. Heute in einer Woche werden die Nordischen Filmtage in Lübeck eröffnet. Für die künstlerische Leiterin Linde Fröhlich gibt es also jede Menge zu tun. Doch am morgigen Donnerstag, 17. Oktober, nimmt sich Fröhlich die Zeit für die Filmfans in Bad Schwartau. Auf Einladung des Kommunalen Kinos (Koki) Bad Schwartau wird sie im Vorfeld der Vorführung „Kill Billy“ (20.30 Uhr, siehe Beistück) im Kino Movie Star persönlich einen Ausblick auf die Filmtage geben. „Dass Frau Fröhlich trotz ihrer hohen Arbeitslast knapp eine Woche vor Eröffnung der Filmtage zugesagt hat, zu uns zu kommen, dafür sind wir dankbar“, sagt Jörn Krause vom Kommunalen Kino nicht ganz ohne Stolz. Schließlich ist der Besuch von Linde Fröhlich auch eine Art Bestätigung für die Arbeit des hiesigen Koki-Teams.

Die gab es gestern auch vom Rotary Club Lübecker Bucht aus Timmendorfer Strand. Dr. Hans-Eckhard Tribess und Dieter Herold überreichten an den Koki-Vorstand Jörn Krause und Michael Schopenhauer eine Spende in Höhe von 500 Euro. „Die finanzielle Unterstützung

„Kill Billy“- Ikea verdrängt plüschige Sofas

Am morgigen Donnerstag, 27. Oktober, zeigt das Kommunale Kino (Koki) Bad Schwartau im Vorfeld zu den Nordischen Filmtagen mit „Kill Billy“ einen skandinavischen Film. Der norwegische Spielfilm wird ab 20.30 Uhr im Movie Star am Eutiner Ring gezeigt.

„Der Film ist keine Wiederbelebung überwindener Gegensätze zwischen der Stadt Bad Schwartau und dem IKEA-Living-Center in Dänischburg“, sagt Jörn Krause. In dem Spielfilm „Kill Billy“ (Originaltitel „Her er Harold“) von Gunnar Vikene geht es um den kleinen norwegischen Möbelhändler Harold, der in schwieriges wirtschaftliches Fahrwasser gerät. Für seine plü-

schigen Sofas und handgemachten Stühle findet er nämlich keine Käufer mehr. Grund: Gegenüber seinem beschaulichen Laden hat sich ein IKEA-Möbelmarkt niedergelassen. Die Pleite scheint unvermeidlich. Er packt seine Koffer, fährt nach Schweden und entführt den IKEA-Gründer Ingvar Kamprad. Krause: „Der Regisseur bezieht keine antikapitalistische Position in einem gesetzeskonformen Konkurrenzkampf. Sein Thema ist die Hilflosigkeit eines Einzelnen gegenüber einem übermächtigen Gegner. Er schildert die Lage mit viel szenischem Witz.“

Der Eintrittspreis beträgt 5,50 Euro, Koki-Mitglieder zahlen 4,50 Euro.

von Kino ist nicht der erste Zweck unseres Clubs, aber das Koki leistet besonders wichtige Arbeit“, so Tribess. Das Koki sorge dafür, dass Musikfilme gezeigt werden, die sonst wohl nicht gelaufen wären. Dabei gehe es meist auch nicht nur um Musik. „Der Hintergrund ist oftmals hochbrisant“, so Tribess und erinnerte an den zuletzt gezeigten Film „Kinshasa Symphony“, den das Koki im ausverkauften Kinosaal des Movie Star zeigte. Der beeindruckende Dokumentarfilm aus dem Jahre 2010 begleitet ein kongolesisches Symphonie-

Orchester mit zum Teil selbstgebauten Instrumenten bei der Einstudierung und Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven. Zwischen dem Rotary Club Lübecker Bucht und dem hiesigen Koki bestehen bereits langjährige Beziehungen.

Mehrmals hat der Rotary Club schon Patenschaften für Musikfilme übernommen - unter anderem für „Pianomania“, „Die Zaubergeige“ und „Touch the Sound“. „Ohne den Rotary Club würde es wahrscheinlich auch keine Musikfilmreihe in unserem Programm geben“, schätzt Schopenhauer.



Björn Sundquist als Harold macht sich auf den Weg nach Schweden, um den Ikea-Gründer aufzuspielen.

Foto: Koki.hfi

Ob seines besonderen Programms gehörte das Koki bereits im Sommer zu den Preisträgern des Schleswig-Holsteinischen Kinopreises und wurde dafür mit 1000 Euro bedacht. Der Preis wurde von der Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Anke Sporendonk, überreicht.

Der Koki-Vorstand beabsichtigt die Rotary-Spende und das Preisgeld nun für die Finanzierung eines neuen Filmseminars einzusetzen. Krause: „Mit den Geldern sollten wir wieder ein Seminar anbieten können. Aufgabe des Kokis ist nicht nur die

Präsentation künstlerisch wertvoller Filme, sondern auch die Förderung des allgemeinen Filmverständnisses und die Vermittlung von Kenntnissen der Filmkunst und -wissenschaft.“

Die neue Seminarreihe soll im Frühjahr 2017 beginnen. Dr. Eckhard Papst, Medienwissenschaftler von der Christian-Albrechts-Universität Kiel, wird erneut zu einem Seminar mit vielen Filmbeispielen und Filmanalysen nach Bad Schwartau kommen. Der Titel wird „Neue Wellen im europäischen Kino“ sein.